

Aktuelles zum EU-Projekt bei Entlebuchern

Liebe Entlebucher Züchter und Entlebucher Besitzer,
seit Oktober haben wir in Frankfurt eine neue Untersuchungsstelle für EU:

**Tierklinik Kalbach –
Fachklinik für Kleintiere Frankfurt
Max-Holder-Straße 37
60437 Frankfurt am Main,
Tel. 069-300 651 550, Fax 069-300 651 5555,
E-Mail: info@tierklinik-kalbach.de**

Untersucherin ist Frau Dr. Sonja Schiller
Leider hat sich im Raum Nürnberg/ Würzburg noch keine Klinik gefunden, die die Untersuchung machen könnte.

Stand des EU-Projekts:
Weder bei der Vetsuisse Fakultät Zürich noch bei Herrn Prof. Distl in Hannover haben sich zwischenzeitlich weitere genetische Erkenntnisse ergeben.

Frau Eppler hat eine Statistik über die Untersuchungsquoten und Ergebnisse der Geburtsjahrgänge 2009 – 2015 erstellt.

Untersuchungsquoten von 90 – 100 % kommen. Das ist mit einem außergewöhnlichen Engagement verbunden und dient unserem Ziel, sichere Zuchtwerte zu bekommen und die Anzahl von Tieren mit „C“ – Befunden und auch klinischen Symptomen zu senken. Leider erfüllen viele Zuchtstätten nur die Minimalanforderungen (1 ausgewerteter Hund pro Wurf) um einen weiteren Wurf machen zu können. Bei den nicht ausgewerteten Tieren handelt es sich um eine



Blackbox, von der wir nicht wissen, wie sie die Statistik oben beeinflussen würde und die Zuchtwerte mit wenigen untersuchten Hunden geben bei der Partnerwahl keine Sicherheiten. Bei der

Statistik EU-Auswertungen ab Jahrgang 2009																	
Jahr	eingetragene Weipen*		nicht untersucht			EU-A			EU-B			EU-C			Status Elterntiere bei C-befundenen Hunden		
	R**	H**	untersucht	%	gesamt	R	H	gesamt	R	H	gesamt	%	R	H			
2009	118	62	56	82	36	30,5%	12	2	10	24	13	11	0	0%	0	0	
2010	110	48	62	70	40	36,4%	20	6	14	18	11	7	2	5%	2	0	2 x A/B-Paarung
2011	98	55	43	59	39	39,8%	1	0	1	35	20	15	3	8%	0	0	3 x A/B-Paarung
2012	191	105	85	108	83	43,5%	4	3	1	67	37	30	12	14%	5	7	1 x A/A, 11 x A/B
2013	161	81	80	73	88	54,7%	14	9	5	68	37	31	6	7%	4	2	1 x A/A, 1 x B/B, 4 x A/B
2014	184	97	87	74	110	59,8%	12	1	11	87	44	43	11	10%	10	1	3 x A/A, 2 x B/B, 5 x A/B
2015***	188	98	90	100	88	46,8%	16	6	10	66	35	31	6	7%	5	1	4 x A/B, 2 x B/B
ges.	1050	546	503	506	484	46,1%	79	27	52	365	197	168	40	8%	26	11	
* ins Zuchtbuch des SSV eingetragene Weipen																	
** R/Rüden, H/Hündinnen																	
*** zum 1.10.2016 (Erstelldatum der Tabelle) noch nicht alle Weipen ausgewertet																	

Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Welpenzahlen ab dem Jahr 2012. Es kamen neue Zuchtstätten dazu und Zuchtstätten, die wegen der Altersentwicklung der Zuchthündinnen pausieren mussten, sind wieder aktiv.

Bei den Untersuchungsquoten der gesamten Hunde eines Jahrgangs sind inzwischen fast 60 % erreicht. Dabei haben wir Züchter, bei denen alle Würfe ausgewertet sind und die damit auf

Zuchtwertschätzung werden Tiere mit EU-A und B annähernd gleich bewertet. Zu Beginn der Zuchtwertschätzung lagen die Zuchtwerte der besten Tiere bei 88, die der schlechtesten Tiere bis 129. Die C-befundenen Tiere beeinflussen den Zuchtwert sehr viel mehr als A oder B. Für Benutzer von dogbase sei auf das Schreiben des TG Verlags bei der Einführung der Zuchtwertschätzung verwiesen.

Wie man in der Tabelle sehen kann, entstanden aus A/A Verpaarungen auch C-befundete Nachkommen, ebenso aus A/B und B/B. Man kommt also mit der phänotypischen Einteilung nicht sehr viel weiter. Ein Gentest ist bei einem polygenen Erbgang wie EU momentan nicht in Sicht. Wir sind deshalb auf gesicherte Zuchtwerte angewiesen, wenn wir züchterisch weiter kommen wollen.

Wie bei HD wird es Jahre dauern, gut abgesicherte Zuchtwerte zu bekommen. Wenn jedoch viele Züchter nur sehr wenige Tiere zur Auswertung bringen, ist der Weg umso länger und ebenso das Risiko, weiterhin C-Hunde zu bekommen. Wir sind deshalb auf höhere Auswertungsquoten aller Züchter angewiesen. Nur ein Tier pro Wurf in der Auswertung ist nicht zielführend. Logischerweise führen nur hohe Auswertungsquoten zu gut abgesicherten Zuchtwerten!

Da es so eklatante Unterschiede bei den Auswertungen gibt, wird von Frau Epple eine Liste der Auswertung EU und HD für die einzelnen Zuchtstätten erstellt. Das ist jedoch sehr zeitaufwändig und wird erst bis Mitte 2017 fertig gestellt werden können.

Hier sei auch nochmals betont, dass dem SSV die Gesundheit der Hunde vorrangig ist und deshalb das EU Projekt durchgeführt wird. Die Züchter sollten ihren Welpenkäufern vermitteln, dass die Untersuchung eine Gesundheitsvorsor-

ge für den Hund ist. Bei klinisch kranken Tieren mit Rückstau kann eine frühe Operation das Leben retten. Auch sollte bei einer evtl. Kastration ein EU-Befund vorhanden sein, da es bei EU zu Inkontinenz kommen kann und in diesem Fall von einer Kastration abgeraten bzw. diese sehr sorgfältig überlegt werden sollte.

Da in Züchlerkreisen diskutiert wird, ob bei einer übermäßig gefüllten Blase der Abstand der Ureterenmündungen zum Blasenausgang größer wird und man dadurch ein besseres Ergebnis bekommen würde, wurde diese Frage an Frau Professor Reichler gestellt.

Nach Untersuchungen, die schon im Rahmen des Projekts an der Vetsuisse Fakultät bei Frau Professor Reichler gemacht wurden, hat der Füllungsgrad der Blase auf den gemessenen Abstand keinen Einfluss. Die Blase verhält sich nicht wie ein Luftballon.

Mit unserer Zuchtwertschätzung über Dogbase befinden wir uns in Deutschland bereits auf einem guten und praktikablen Weg. Entscheidend für gut abgesicherte Zuchtwerte, sowohl bei EU, als auch bei HD, ist eine hohe Auswertungsquote bei den Nachkommen der jeweiligen Eltern-tiere, auch zurück über mehrere Generationen. Dies wird künftig ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Züchter darstellen.

*Christel Fechler, Züchtleiterin
Margret Epple, Projektleiterin*

